Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 23 (1923)

Artikel: Das Münzwesen im Kanton St. Gallen : unter Berücksichtigung der eidgenössischen Tagsatzung von 1893 bis 1848 [Schluss]

Autor: Girtanner-Salchli, H.

Kapitel: III.C.5: Kantonale Münzprägung : Beschreibung der St. Gallischen Kantonalmünzen : 1/2 Batzen oder 2 Kreuzer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. — 1/2 Batzen oder 2 Kreuzer[1].

20. 1/2 *Schweizerbatzen von 1807.*

a) Der Wappenschild ist breit und kurz und mit einer breiten Umrandung eingefasst. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem einfachen Knoten verbunden. Jeder Zweig hat je zehn Blätter und endigt oben mit je einem Blatte. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem einfachen Knoten verbunden, steigen beidseits des Wappenschildes in die Höhe. Jeder Zweig hat achtzehn Blätter. Oben endigt jeder Zweig mit einem Blatte, das gegen die Mitte der Ziffer 1 zeigt. Zwischen diesen Blättern ein grosser Zwischenraum. Inschrift :

1/2
SCHWEIZER
BAZEN
1807

Unter dem Knoten das Münzmeisterzeichen K.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 20 *a*. Jeder Eichenzweig hat fünf Blätter.

Aeussere Umrandung : Erhöhter Rand nach Innen verzahnt.

[1] Siehe Bd. XXII, Seite 311.

℞. Aehnlich wie 20 *a*. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter, oben zwischen der Ziffer 1 und den beidseitigen Blättern je ein kleiner Zwischenraum. Die Eichenzweige sind an der Kreuzungsstelle nicht mit einem Knoten verbunden. In der Jahrzahl sind die Ziffern 07 kleiner als die übrigen.

Aeussere Umrandung : Erhöhter Rand nach Innen verzahnt.

Museum St. Gallen.

c) Aehnlich wie 20 *a*. Umrandung des Schildes zwei feine Linien. Rechter Eichenzweig mit zwölf, linker mit elf Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben T und O der Legende.

℞. Aehnlich wie 20 *a*. Jeder Zweig hat fünfzehn Blätter. Zwischen der Ziffer 1 und den obersten Blättern ist ein kleiner Zwischenraum.

Museum St. Gallen.

d) Aehnlich wie 20 *a*. Umrandung des Wappenschildes zwei feine Linien. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 20 *a*. In beiden Eichenzweigen wechseln die Blätter mit Eicheln ab. Je das oberste Blatt der beiden Zweige zeigt über die Ziffer 1, einen grossen Zwischenraum zwischen sich lassend.

21. $^1/_2$ *Batzen von 1807.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und von einer breiten Umrandung eingefasst. Er steht frei und tief. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt oben je mit einem Blatte. Vier Blätter des rechten Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des

Schildes zeigt auf den Buchstaben T, die linke auf den Buchstaben A der Legende. Das zweitoberste Blatt des linken Zweiges berührt den Buchstaben N in GALLEN.

Aeussere Umrandung : Erhöhter Rand nach Innen verzahnt.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem einfachen Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat neunzehn Blätter und endigt oben mit je einem Blatte, die sich über der Ziffer 1 fast berühren. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
BAZEN
1807

Das Münzmeisterzeichen fehlt.

Aeussere Umrandung : Erhöhter Rand nach Innen verzahnt.

b) Aehnlich wie 21 *a*. Der Eichenzweig rechts hat zwölf, derjenige links dreizehn Blätter. Keine Blätter berühren den Schild oder die Schrift der Legende. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Aehnlich wie 21 *a*.

22. $^1/_2$ *Schweizerbatzen von 1808.*

a) Der Wappenschild ist breit und von einer breiten Umrandung eingefasst. Er steht frei und tief. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zehn Blätter und endigt oben mit je

einem Blatte. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem einfachen Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt oben mit je einem Blatte; diese Blätter zeigen gegen die Mitte der Ziffer 1 und lassen einen grossen Zwischenraum zwischen sich. Die Schrift der Inschrift ist unregelmässig, die Zeilen sind krumm. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
SCHWEIZER
BAZEN
1808

Unter dem Knoten das Münzmeisterzeichen K.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 22 *a*. Umrandung des Wappenschildes besteht aus zwei feinen Linien. Jeder Zweig hat acht Blätter. Das zweit- und drittoberste Blatt des rechten Zweiges berührt den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben T und O der Legende.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Die Schrift der Inschrift ist regelmässig, die Zeilen sind gerade. Jeder Zweig hat fünfzehn Blätter, der Zwischenraum zwischen den obersten Blättern und der Ziffer 1 ist kleiner.

c) Aehnlich wie 22 *a*. Das zweitoberste Blatt des rechten Zweiges berührt den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben T und O der Legende.

℞. Aehnlich wie 22 *b*. Die Blätter der Zweige sind abweichend gruppiert.

d) Aehnlich wie 22 *a*. Der Schild ist höher gestellt. Die Eichenzweige sind kürzer und die Blätter abweichend gruppiert.

℞. Aehnlich wie 22 *a*.

e) Aehnlich wie 22 *a*. Der Wappenschild ist lang und schmal. Die zwei untersten Blätter des rechten Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben T und O der Legende.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Eichenzweig hat fünfzehn Blätter. Der Zwischenraum zwischen den obersten Blättern der Zweige und der Ziffer 1 ist kleiner.

f) Aehnlich wie 22 *a*. Der Wappenschild ist länger und schmäler. Die Umrandung des Wappenschildes wird durch zwei feine Linien gebildet. Jeder Zweig hat neun Blätter.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Die Schrift der Inschrift ist regelmässig, die Zeilen sind gerade. Die Höhe der Buchstaben des Wortes SCHWEIZER nehmen nach hinten ab. Die Jahrzahl steht unter den Buchstaben AZE des Wortes BAZEN. Jeder Zweig hat sechszehn Blätter.

g) Aehnlich wie 22 *a*. Die Umrandung des Wappenschildes wird durch zwei feine Linien gebildet. Das zweitunterste Blatt jedes Zweiges berührt den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben T und O der Legende.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Zweig hat vierzehn Blätter. Zwischen den obersten Blättern und der Ziffer 1 ist der Zwischenraum klein.

h) Aehnlich wie 22 *a*. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Zweig hat sechzehn Blätter. Zwischen den obersten Blättern und der Ziffer 1 ist der Zwischenraum klein.

Museum St. Gallen.

i) Aehnlich wie 22 *a*. Die Blätter der Eichenzweige etwas anders gestellt.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Eichenzweig hat fünfzehn Blätter. Zwischen den obersten Blättern der beiden Zweige und der Ziffer 1 ein kleiner Zwischenraum.

k) Aehnlich wie 22 *a*.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Eichenzweig hat siebenzehn Blätter. Zwischen den obersten Blättern der beiden Zweige und der Ziffer 1 ein kleiner Zwischenraum. Inschrift regelmässig und gerade.

l) Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Eichenzweig hat dreizehn Blätter.

℞. Aehnlich wie 22 *a*. Jeder Eichenzweig hat achtzehn Blätter. Schrift der Inschrift regelmässig.

23. 1/2 *Schweizerbatzen von 1809.*

a) Der Wappenschild ist schmal und hoch und von einer breiten Linie umrahmt. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und durch einen breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter und endigt oben mit je einem Blatte. Das unterste und das drittunterste Blatt des rechten Zweiges und das unterste, dritt-, fünft- und sechstunterste Blatt des linken Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N, die linke zwischen die Buchstaben G und A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Lorbeerzweige ohne Früchte, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Ziffer 1 zeigen, einen grossen Zwischenraum zwischen sich lassend. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
SCHWEIZER
BAZEN
1809

Unter dem Knoten das Münzmeisterzeichen K.
Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 23 *a*. Der Wappenschild ist noch schlanker. Beidseits des Wappenschildes steigen Lorbeerzweige ohne Früchte mit je dreizehn Blättern in die Höhe. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.
℞. Aehnlich wie 23 *a*.

c) Aehnlich wie 23 *b*. Die Umrandung des Wappenschildes besteht aus zwei feinen Linien. Jeder Lorbeerzweig hat zwölf Blätter.
℞. Aehnlich wie 23 *a*. Jeder Lorbeerzweig hat zwanzig Blätter. Die Kreuzungsstelle der Zweige ist nicht mit einem Knoten verbunden.
Museum St. Gallen.

d) Aehnlich wie 23 *c*.
℞. Aehnlich wie 23 *a*. Der rechte Lorbeerzweig hat einundzwanzig, der linke zweiundzwanzig Blätter.

24. $^1/_2$ *Schweizerbatzen von 1810.*

a) Der Wappenschild ist schmal und hoch und von zwei feinen Linien eingefasst. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichen-

zweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat vierzehn Blätter; es endigt der rechte Zweig mit zwei Blättern und der linke mit einem Blatte. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Ziffer 1 zeigen, einen grossen Zwischenraum zwischen sich lassend. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
SCHWEIZER
BAZEN
1810

Unter dem Knoten das Münzmeisterzeichen K.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 24 *a*. Der Wappenschild ist mit einer breiten Linie eingefasst. Jeder Eichenzweig hat zwölf Blätter und endigt oben mit je einem Blatte. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.

℞. Aehnlich wie 24 *a*. Jeder Eichenzweig hat neunzehn Blätter.

Museum St. Gallen.

25. $^1/_2$ *Batzen von 1810.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und von zwei feinen Linien eingerahmt. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem breiten Knoten ver-

bunden. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt mit je zwei Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben je mit einem Blatte, das gegen die Ziffer 1 zeigt. Die obersten Blätter lassen einen grossen Zwischenraum zwischen sich. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
BAZEN
1810
K

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 25 *a*.

℞. Aehnlich wie 25 *a*. Jeder Zweig hat vierundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern.

c) Aehnlich wie 25 *a*. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.

℞. Aehnlich wie 25 *a*. Jeder Zweig hat fünfzehn Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Die Kreuzungsstelle der Zweige ist nicht mit einem Knoten verbunden.

Museum St. Gallen.

d) Aehnlich wie 25 *a*. Fasces fünf Stäbe. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.

℞. Aehnlich wie 25 *a*. Jeder Eichenzweig hat vierzehn Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Die Kreuzungsstelle der Zweige ist nicht mit einem Knoten

verbunden. Münzmeisterzeichen K unter der Kreuzungsstelle der Zweige.

e) Aehnlich wie 25 *a*. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 25 *a*. Jeder Zweig hat zwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die über die Ziffer 1 zeigen.

f) Aehnlich wie 25 *a*.

℞. Jeder Zweig hat zwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Ziffer 1 zeigen und einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassen.

26. 1/2 *Batzen von 1811.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal, die Umrandung besteht aus zwei feinen Linien. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat vierzehn Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Ziffer 1 zeigen, einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassend. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
BAZEN
1811
K

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 26 *a*. Fasces sechs Stäbe. Das erste, dritte und fünfte Blatt des rechten Zweiges von unten und das unterste Blatt des linken Zweiges berühren den Schild.

℞. Aehnlich wie 26 *a*. Das Münzmeisterzeichen ist grösser.

c) Aehnlich wie 26 *a*. Jeder Zweig hat zwölf Blätter.

℞. Aehnlich wie 26 *a*. Jeder Zweig hat sechsundzwanzig Blätter. Das Münzmeisterzeichen ist grösser.

d) Aehnlich wie 26 *a*. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 26 *a*. Jeder Zweig hat neunzehn Blätter. Die Blätter am obern Ende der Zweige zeigen auf die Mitte der Ziffer 1. Münzmeisterzeichen grösser.

Museum St. Gallen.

e) Aehnlich wie 26 *c*.

℞. Aehnlich wie 26 *a*. Das Münzmeisterzeichen ist grösser.

Museum St. Gallen.

f) Aehnlich wie 26 *a*.

℞. Aehnlich wie 26 *a*. Zwischenraum zwischen den obersten Blättern und der Ziffer 1 grösser. Stellung dieser Blätter etwas abweichend. Bruchstrich in $\frac{1}{2}$ länger. Münzmeisterzeichen K gross.

g) Aehnlich wie 26 *b*.

℞. Aehnlich wie 26 *a*. Rechter Zweig zweiundzwanzig, linker einundzwanzig Blätter. Münzmeisterzeichen K gross.

27. 1/2 *Batzen von 1812*.

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und von zwei feinen Linien umrandet. Er steht frei. Fasces

sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Je das unterste Blatt jedes Zweiges berührt den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen das untere Ende der Ziffer 1 gerichtet sind, einen grössern Zwischenraum zwischen sich lassend. Inschrift:

$\frac{1}{2}$
BAZEN
1812
K

Der Buchstabe A ist grösser als die andern.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 27 *a*. Jeder Zweig hat vierzehn Blätter. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 27 *a*. Der Buchstabe A ist gleich gross wie die übrigen Buchstaben. Das Münzmeisterzeichen ist kleiner.

c) Aehnlich wie 27 *a*. Fasces fünf Stäbe. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N der Legende.

℞. Aehnlich wie 27 *a*. Die Buchstaben BA sind grösser als die übrigen Buchstaben. Die Ziffer $^1/_2$ steht tiefer. Das Münzmeisterzeichen ist kleiner.

d) Aehnlich wie 27 *a*. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 27 *c*.

28. 1/2 *Batzen von 1813.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und wird von zwei feinen Linien eingefasst. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und durch einen breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Das unterste Blatt des rechten Zweiges berührt den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem einfachen Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die oberhalb der Ziffer 1 einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassen. Die Ziffern der Jahrzahl sind klein. Inschrift:

1/2
BAZEN
1813
K

Das Münzmeisterzeichen klein.
Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 28 *a*. Jeder Zweig hat vierzehn Blätter. Die zwei untersten Blätter jedes Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.
℞. Aehnlich wie 28 *a*.

c) Aehnlich wie 28 *a*. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende. Kein Blatt berührt den Schild.
℞. Aehnlich wie 28 *a*.

29. 1/2 *Batzen von 1814.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und wird von zwei feinen Linien eingefasst. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und durch einen einfachen Knoten verbunden. Jeder Zweig hat vierzehn Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.
Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.
℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem einfachen Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen das obere Ende der Ziffer 1 zeigen, einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassend. Der Buchstabe A der Inschrift ist grösser als die übrigen. Inschrift :

1/2
BAZEN
1814
K

Das Münzmeisterzeichen ist klein.
Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 29 *a*. Jeder Zweig hat zwölf Blätter. Das unterste und das drittunterste Blatt des rechten Zweiges berühren den Schild.

℞. Aehnlich wie 29 *a*. Die Stellung der Blätter der Zweige ist abweichend. Der Buchstabe A der Inschrift ist gleich gross wie die übrigen Buchstaben.

c) Aehnlich wie 29 *c*. Das unterste Blatt des rechten Zweiges berührt den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 29 *a*.

30. 1/2 *Batzen von 1815.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und wird von zwei feinen Linien eingefasst. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und durch einen einfachen Knoten verbunden. Der rechte Zweig hat fünfzehn, der linke vierzehn Blätter, der rechte Zweig endigt oben mit einem Blatte, der linke mit zwei Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Mitte der Ziffer 1 zeigen, einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassend. Die Ziffern der Jahrzahl sind klein. Inschrift :

$\frac{1}{2}$
BAZEN
1815
K

Das Münzmeisterzeichen ist klein.
Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 30 *a*. Die beiden Zweige sind an der Kreuzungsstelle durch einen breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Das zweitunterste und das zweitoberste Blatt des rechten, sowie das unterste Blatt des linken Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 30 *a*. Die Stellung der Blätter ist abweichend.

c) Aehnlich wie 30 *a*. Die beiden Zweige sind an der Kreuzungsstelle durch einen breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat dreizehn Blätter und endigt oben mit je einem Blatte. Die rechte Ecke des Schildes zeigt zwischen die Buchstaben O und N der Legende.

℞. Aehnlich wie 30 *a*. Die obersten Blätter des rechten Zweiges zeigen gegen das obere Ende der Ziffer 1.

d) Aehnlich wie 30 *b*. Das unterste und das drittunterste Blatt des rechten Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.

℞. Aehnlich wie 30 *b*. Die Stellung der Blätter ist abweichend.

e) Aehnlich wie 30 *b*. Fünf Blätter des rechten Zweiges berühren den Schild. Die Stellung der Blätter ist abweichend.

℞. Aehnlich wie 30 *b*. Die Stellung der Blätter ist abweichend.

f) Aehnlich wie 30 *a*. Die Zweige sind mit einem breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zehn Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O der Legende.
℞. Aehnlich wie 30 *a*.

g) Aehnlich wie 30 *f*. Der Schild ist kürzer, die Eichenzweige und Blätter sind voller. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N der Legende.
℞. Aehnlich wie 30 *a*.

31. 1/2 *Batzen von 1816*.

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und wird von zwei feinen Linien eingefasst. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zehn Blätter und endigt oben mit zwei Blättern. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.
Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.
℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Mitte der Ziffer 1 zeigen, einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassend. Inschrift :

1/2
BAZEN
1816
K

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 31 *a*. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben N der Legende.

℞. Aehnlich wie 31 *a*.

32. 1/2 *Batzen von 1817.*

a) Der Wappenschild ist lang und schmal und von zwei feinen Linien eingefasst. Er steht frei. Fasces sieben Stäbe. Beidseits des Wappenschildes steigt je ein Eichenzweig ohne Eicheln in die Höhe, unten sind die Zweige gekreuzt und durch einen breiten Knoten verbunden. Jeder Zweig hat zwölf Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern. Das unterste und das drittunterste Blatt des rechten Zweiges berühren den Schild. Die rechte Ecke des Schildes zeigt auf den Buchstaben O, die linke auf den Buchstaben A der Legende.

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

℞. Zwei Eichenzweige ohne Eicheln, unten gekreuzt und mit einem breiten Knoten verbunden, steigen beidseits in die Höhe. Jeder Zweig hat zweiundzwanzig Blätter und endigt oben mit je zwei Blättern, die gegen die Mitte der Ziffer 1 zeigen, einen kleinen Zwischenraum zwischen sich lassend. Inschrift :

1/2
BAZEN
1817
K

Aeussere Umrandung : Gerstenkörner.

b) Aehnlich wie 32 *a*. Jeder Zweig hat zehn Blätter. Keine Blätter berühren den Schild.

℞. Aehnlich wie 32 *a*.